

Vierteljähr. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer.
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 242.

Halle, Montag den 16. October
Hierzu eine Beilage.

1837.

Bekanntmachung

wegen Auszahlung der zum 2. Januar
1838 gekündigten 818,000 Thlr. Staats-
Schuldscheine.

Die durch unser Publikandum vom 23. August
d. J. zum 2. Januar 1838 gekündigten Staats-
Schuldscheine, im Betrage von 818,000 Thlr., sol-
len mit ihren am 2. Januar d. J. fällig werdenden
Zins-Coupons schon vom 1. Dezember d. J. ab hier
in Berlin bei der Staatsschulden-Tilgungskasse, Tau-
benstraße Nr. 30, gegen die in jenem Publikandum
vorgeschriebenen Quittungen eingelöst werden. Außer-
halb Berlin wohnende Inhaber solcher gekündigten
Staats-Schuldscheine können diese mit den dazu ge-
hörigen und unentgeltlich mit abzuliefernden Coupons
über die Zinsen vom 1. Januar 1838 ab schon vor
dem 1. Dezember c. portofrei unter Beifügung dop-
pelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schulds-
scheine nach Nummern, Litern und Geldbeträgen ge-
ordnet sind, an die ihnen zunächst gelegenen Regie-
rungs-Hauptkassen zur weiteren Beförderung an die
Staatsschulden-Tilgungskasse einsenden und hiernächst
die Auszahlung der Valuta derselben bis zum 2. Ja-
nuar 1838 gewärtigen.

Berlin, den 5. October 1837.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. v. Schütze. Beckh. Deeg.
v. Berger.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Merseburg erfolgten 32ten Ver-
loosung der vormals Sächsischen Kammer-Kredit-
Kassen-Scheine sind folgende Nummern gezogen wor-
den, als:

von Litt. B. à 500 Thlr.
Nr. 87 und 247.

von Litt. D. à 50 Thlr.

Nr. 16. 123. 175. 182. 195. 428. 487 und 658.

von Litt. Aa. à 1000 Thlr.

Nr. 377. 427. 804. 1080. 1677. 1887. 1951.
2213. 2234. 2312. 2512. 2985. 3080.
3112. 3118 und 3202.

Außerdem sind von den unzinzbaren Kammer-
Kredit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 29 Thlr. die Schei-
ne Nr. 6053 bis 7515 zur Zahlung ausgesetzt worden.

Die Inhaber der obigen verloosten und resp. zur
Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefor-
dert, die Kapitalien, gegen Rückgabe der Scheine und
der dazu gehörigen Talons und Coupons, Ostern 1838
bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kommunal-
Kasse zu erheben.

Merseburg, den 26. September 1837.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung
der Staatsschulden.

Der Königl. Preussische Regierungs-Präsident.
(gez.) von Meding.

Berlin, d. 14. October. Se. Königl. Hoheit
der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Kö-
nigs) ist von Ludwigslust hier wieder eingetroffen.

Die Verwaltung des landrätlichen Amts zu Mer-
seburg ist, nachdem der zeitberige Landrath Herr
Starke, seinem eigenen Antrage gemäß, einen an-
dern Wirkungskreis überwiesen erhalten hat, vom
1. October ab, bis zur definitiven Wiederbesetzung
desselben, interimistisch dem Herrn Grafen v. Kel-
ler übertragen worden.

Aus Lüben wird berichtet, daß am 6. November
dieses Jahres die Enthüllung des neuen Denkmals für
Gustav Adolph von Schweden statt finden
und daß die damit verbundene Festlichkeit um so inter-
essanter sein wird, als der evangelische Bischof Herr

Dr. Dräseke die Weiserebe zu halten versprochen hat.

Koblenz, d. 9. October. Von Seiten des Finanzministeriums ist am 3. d. M. die für unsere Stadt und die mit ihr in so lebhaftem Verkehr stehenden Mosel- und Lahnggenden höchst willkommene Genehmigung für die Erbauung eines Freihafens zu Koblenz hier eingetroffen; eine Nachricht, welche hier mit allgemeiner, dankbarer Freude aufgenommen wurde, um so mehr, da hiermit eine völlige Gleichstellung mit allen übrigen rheinischen Freihäfen verbunden ist. Der Plan ist von den Behörden, mit Zuziehung der Stadtverwaltung und des Handelsstandes, festgestellt worden. So haben wir denn einen erneuerten Beweis, wie die höchsten Behörden, in steter Fürsorge für das Land, keine Opfer scheuen, das Ausblühen des Handels und der Schiffahrt zu fördern, und wie mit Beseitigung jedes Monopols nur das allgemeine Wohl stets im Auge behalten wird.

Frankreich.

Paris, d. 7. October. Die Pairs-Kammer besteht jetzt aus 326 Mitgliedern. Von diesen sind 149 von der vorigen und 177 von der jetzigen Regierung ernannt worden. Die Napoleonische Pairs-Kammer bestand aus 116 Mitgliedern; 59 derselben sitzen noch jetzt in der Kammer, 43 sind seitdem gestorben und 14 leben noch, ohne in der Kammer zu sitzen, nämlich der Cardinal Fesch, die Prinzen Joseph, Ludwig, Lucian und Hieronymus Buonaparte, die Generale Bertrand, Cambonne, Clary, der Marschall Clauzel, der Graf von Forbin-Janson, der Herzog von Gaëta, der Marquis von Marmier, der Herzog von Padua, und der Graf von Thibeaudeau.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 5. Oct.) Am 1. Oct. sind die drei ersten Brigaden mit dem Herzog von Nemours und dem General Damrémont, einem Theil der Artillerie und des Verwaltungs-Konvois, über die Seybouse gegangen. Das Wetter war schön. Der übrige Theil (der Geschütze und des Wagenparks) sollte am folgenden Tage mit der vierten Brigade abgehen. Man hoffte, mit dem ganzen Expeditions-Korps am 6. Oct. unter den Mauern von Konstantine anzukommen. Der Gesundheitszustand beim 12. Regiment und in der Stadt (Bona) besserte sich merklich; 300 Pferde und 200 Artilleristen, von Marseille kommend, landeten am 2. Oct. und wurden nach dem Lager dirigirt.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 7. Oct.) Eine Expedition, die zum Theil gelungen ist und wozu Lord John Hay mitgewirkt hat, war am 3. Oct. von St. Sebastian, um Guetaria zu überfallen; sie kam am 4. Oct. mit vieler Beute zurück. Es verlautet zu St. Sebastian, Don Karlos sei in Navarra zurück. Die Banden des Guerillachefs Sanz, welche Cabrera verlassen haben, um zu Don Karlos zu stoßen, haben zwei Tage über die Straße von Madrid her unterbrochen.

Portugal.

Lissabon, d. 28. Sept. Ueber die Art und Weise, wie der Hof die Niederlage der Chartisten aufgenommen, erzählt man Folgendes. Die Königin schützte Unpäßlichkeit vor, um keine Deputation zu empfangen; der König empfing dieselbe, ertheilte ihr aber keine Antwort. Als er zur Königin zurückgekehrt, fragte sie ihn, was aus Terceira und Saldanha werden sollte, ob sie nach Lissabon zurückkehren dürften? und als sie erfuhr, daß sie das Land verlassen müßten, fing sie an zu weinen und bemerkte: „Da alle unsere Hoffnungen hin sind, so hätte man mir wenigstens den Trost gönnen können, meine alten Freunde um mich zu sehen.“ Eine halbe Stunde darauf war sie aber wieder gutes Muthes. Der König und die Kaiserin sollen sich die Sache sehr zu Herzen genommen haben, und Letztere will bald nach Deutschland zurückkehren, während Ersterer, den man als sehr stolz schildert, seine Spazierritte eingestellt hat.

Der Tauf-Akt des jungen Prinzen soll nunmehr am 1. October vor sich gehen, da der brasilianische Konsul sich erboten hat, die Stelle des Herzogs von Terceira, als Repräsentanten seines Monarchen, zu vertreten.

Vermischtes.

— Das „Danziger Dampfboot“ erzählt Folgendes: Zwei Bettelknaben von etwa 14 und 10 Jahren schlugen am 5. October in dem Dorfe Fürstentwerder ihr Nachtquartier in einer Feuerkufe auf, die ohne Wasser dort auf freier Straße stand, und zogen, vermuthlich um sich vor der rauhen Nachtluft zu schützen, den Deckel der Kufe zu, wußten es aber nicht, daß dieser mit einem sogenannten Ueberfall versehen war, der das Aufheben des Deckels von innen unmöglich machte. So waren die beiden Unglücks-Gefährten freiwillig in ihr Grab gestiegen, dem sie auch nicht wieder entrinnen sollten. Erst am anderen Morgen entdeckte ein zufällig den Deckel aufhebendes Mädchen den traurigen Fall, und man zog die todtten Körper in einem durch den Todeskampf furchtbar entstellten Zustande hervor.

— Man hat berechnet, daß die französische Regierung seit dem Jahre 1793 an Abgaben von den Spielhäusern 460 Millionen Fr. bezogen hat.

— In England werden neuerlich Matrazen, Polster und Kissen aller Art aus Kork-Staub gemacht, die eben so elastisch, weich und bequem sein sollen, wie die besten Krollhaar-Polster, und überdies den Vorzug haben, nie kompakt zu werden. — Daß eine solche Korkstaub-Matraxe schwimmt, versteht sich von selbst, sie ist aber so viel leichter als das Wasser, daß eine Matraxe von 25 Pfd. Gewicht durch das Gewicht von 7 Menschen nicht unter die Oberfläche des Wassers gedrückt wird.

— Dem Königsmörder Meunier war zwar bei New-York zu landen gestattet worden, man glaubte aber nicht, daß seine Anwesenheit in dieser Stadt lange geduldet werden würde.

Bekanntmachungen.

Die ersten Zufuhren des neuen Flachses sind angekommen bei
J. E. Beeck,
große Klausstraße.

Neues Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrungswürdigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige: daß ich hier ein neues Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft etablirt habe, bestehend in fein, mittel und ordinärem Tuche in allen möglichen Farben, feine dunkle und helle Rattune, schwarze und couleurte Merinos, Herren- und Damendücher, weiße Zeuge zu Kleidern, Westenzeuge in Piqué, Wolle und Seide, moderne Bekleiderzeuge und noch mehrere in dieses Fach einzufliegende Artikel. Ich werde mich bemühen, da ich sehr vortheilhafte Einkäufe gemacht habe, ein verehrtes Publikum aufs prompteste und billigste zu bedienen.
Lößjün, den 16. October 1837.

Samuel Rosenberg
am Markt.

Einen unverheiratheten, in jeder Beziehung empfehlenswerthen Kutzer kann ich nachweisen.
Halle, October 1837.

E. Stange,
Klausthor.

In meinem Hause Alter Markt sub No. 495.
sind zwei schöne trockne Keller zu vermietthen.
J. Fr. Lippert.

Ein zuverlässiger Mann wird noch als Drescher auf der Fasanerie verlangt. Das Nähere bei dem
Kaufmann Gerlach in Halle.

Für Haushaltungen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
bei E. A. Schwesche und Sohn:

Färbuch

für deutsche Haushaltungen. Eine praktische Anweisung, Leinen-, Wollen- und Baumwollzeug, so wie dergleichen Garn auf die kürzeste Weise, in allen Couleuren dauerhaft und wohlfeil zu färben. Nebst Belehrungen, Juwelen, Geschmeide, Tressen, Borden, Franzen etc. zu reinigen und zu waschen, so wie Flecken aus Zeugen zu bringen. Von E. Fr. Klaus.
Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. geh.
Preis 10 Sgr.

Da ich und meine Familie nichts borgen, sondern baar bezahlen, so werde ich ein Geborgtes oder Schuld auf meinen oder deren Namen eben so wenig wie von meiner Dienerschaft bezahlen, und mache ich solches zur Beachtung bekannt.

Dieskau, den 14. October 1837.

Der Rittergutsbesitzer v. Hoffmann
zu Dieskau bei Halle.

Hausverkauf in Passendorf.

Das ehemalige Einnehmer-Haus nebst Garten an der Zoll-Brücke jetzt Herrn Rückardt gehörig, soll den 28. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, in dem Hause selbst, verkauft, und die Bedingungen bekannt gemacht werden.
Passendorf, den 8. October 1837.

Der Richter Fuß.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publico die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem, der Kirche gegenüber liegenden Hause, ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft etablirt habe.

Auf der Braunschweiger und Leipziger Messe habe ich mein Waarenlager aufs sorgfältigste assortirt und bin durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, alle, die mich mit ihrem Besuch beehren, durch sehr billige Preise zufrieden zu stellen.

Serbstadt, den 10. October 1837.

August Müller.

In der Buchhandlung von E. A. Schwesche und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen ist zu haben:

Musterblätter für Schreinerarbeiten.

Weitere Ausführung der vierten Auflage des Wölfer-Matthaeyschen Bau- und Möbelschreiners von Heinr. Heß, Großh. sächs. Bauinspector. Mit 28 lithogr. Tafeln. gr. 4. Geh. in schönen lithogr. Umschlag. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses kann auch als die 5te Auflage des Bau- und Möbelschreiners (nicht des bei Vasse in Quedlinburg erschienenen Bau- und Möbeltischlers, den man mit obigem nicht verwechseln möge) angesehen werden. Hr. Bauinsp. Wölfer in Gotha und Hr. Baumeister Matthaeus in Dresden hatten zwar wechselseitig gewetteifert, den vorhergegangenen 4 Auflagen einen hohen Grad der Vollkommenheit zu geben. Allein der Dank des Verlegers für einen so ungewöhnlich guten Absatz (4 sehr starke Auflagen in wenig Jahren) glaubte hierbei bei noch nicht stehen bleiben zu dürfen. Es glückte ihm, für die noch weitere Ausführung und Verbesserung dieser 5ten Auflage den Hrn. Bauinspector Heß in Weimar zu gewinnen, durch dessen Geschicklichkeit und Kenntnisse es gelungen ist, dieses früher schon so gesuchte gemeinnützige Kunstwerk nun in seiner größten Vollendung dem Publicum zu übergeben.

Bekanntmachung.

Ich wohne nicht mehr am Kronprinzen, sondern Schmeerstraße „zum Einhorn“ bei Hrn. Gottschalk, und bitte auch hier ganz ergebenst meine werthen Kunden, mir das frühere Zutrauen zu schenken.

J. Zimmer, Zinngießer.

Zinnerne Wärmflaschen, inwendig mit Stützen, in verschiedener Qualität zu ganz billigen Preisen, sind wieder vorräthig beim Zinngießer Zimmer, wohnhaft im Einhorn bei Herrn Gottschalk, Schmeerstraße.

Bekanntmachung.

Die Brod- und Fourage-Verpflegung der Königlichen Truppen pro 1838 soll

	in dem Garnison-Orte	mit dem Jahresbedarf von ohngefähr				Bemerkungen.
		Brod	Hafer	Heu	Stroh	
		à 6 lb Stück.	à 24 Schffel. Wispel.	à 110 lb Centner.	à 60 Bund à 20 lb Schock.	
1	Halle . . .	36600	30	200	30	einschließlich der Verpflegung der zur jährlichen Uebung einkommenden Landwehrmänner und Pferde auf einige Tage, und etwaniger durchmarschirender kleinen Kommandos.
2	Naumburg .	2200	20	140	20	
3	Delitzsch . .	2200	20	140	20	

durch directe Verabreichung an die Truppentheile sichergestellt werden.

Zuverlässige Entrepeneurs werden hierdurch zur Uebernahme der Lieferungen und zur Abgabe ihrer desfallsigen Mindestgebote mit dem Bemerkten aufgefordert, daß hierdurch ein Submissions-Verfahren stipulirt wird.

Die Submissionen sind in frankirten, mit den Worten: — „Submission für die Garnison-Verpflegung zu N. N. pro 1838“ — bezeichneten und versiegelten Schreiben an uns dergestalt zeitig einzusenden, daß selbige am 25. October d. J.

hier in unserem Geschäftslocale eröffnet werden können.

Jeder Submittent bleibt an sein Gebot bis zum 15. November c. inclusive gebunden; wer bis zu diesem Tage keinen weiteren Bescheid empfangen hat, dessen Offerten sind nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen sind bei der Königl. Magazin-Verwaltung zu Weissenfels und dem Magistrat zu Halle einzusehen.

Wir machen insbesondere noch auf den §. XII. dieser Bedingungen wegen sofortiger Angabe beabsichtigter Compagnieschaft zc. aufmerksam.

Im Allgemeinen ist noch zu bemerken, daß die Submissionen auf Brod allein, auf Fourage allein, oder auch auf beide Gegenstände zusammen, auf das ganze Jahr 1838 oder auf die ersten sechs Monate desselben abgegeben werden können.

Magdeburg, den 1. October 1836.

Königliche Intendantur des Vierten Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brodroggen und Fourage-Artikeln für die Königliche Magazinverwaltungen unseres Bereichs soll durch freihändigen Ankauf von den mit diesem Geschäft beauftragten Commissarien besorgt werden, und zwar für die Magazine

in Weissenfels, Merseburg und Eisleben durch den Provilantmeister Körte zu Weissenfels.

Sämmtlichen Producenten wird demnach anheim gestellt, ihre Vorräthe an Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh dem vorgenannten Commissarius zum Kaufe zu stellen.

Alle in Folge dessen geschehenden Einlieferungen werden zur Stelle baar bezahlt; dagegen dürfen Vorschüsse auf besprochene Lieferungen nicht gegeben werden.

Durch dies Ankaufsverfahren wollen wir indeß Lieferungs-Offerten nicht ausschließen, und kann sich jeder Produzent, der kontraktmäßig Einlieferungen von obengedachten Artikeln in die genannten Magazine zu übernehmen wünscht, desfalls mit seinen Offerten direct an den vorgenannten Ankaufs-Commissarius, oder an uns selbst, wenden, und gewärtig sein, daß wenn seine Offerten preiswürdig, er gewiß Berücksichtigung findet.

Wie die offerirten Naturalien beschaffen sein müssen, kann bei jedem der vorgenannten Magazine aus den da selbst befindlichen Bedingungen näher ersehen werden.

Magdeburg, den 1. October 1837.

Königliche Intendantur des Vierten Armee-Korps.

Wohnungsveränderung.

Daß ich meine Wohnung aus der kleinen Brauhausgasse No. 334. nach dem großen Berlin No. 433. verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle, den 3. October 1837.

Der Amtmann S. Heine.

Spizengrund à $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{4}$ und 5 C. breit, desgleichen Streifen in allen Breiten, und Waschspizchen, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. W. Friedländer
am Markt.

Beilage

Italien.

Neapel, d. 30. Sept. Das Gerücht, daß eine französische Flotte auf hier in Anzug sei, hat sich durch 3 Linienfahrer von je 92 Kanonen bestätigt, die vorgestern Abend vor unserer Stadt erschienen und sich auf unserer Rhede vor Anker legten. Die Erscheinung dieser stattlichen Massen mit ihren 276 Feuereschüden hat nicht nur die Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohner, sondern auch einige Besorgniß bei ihnen erregt, da man bei den bestehenden Handelszwistigkeiten zwischen den beiden Regierungen und bei dem Stand der Dinge in Sicilien auf allerlei Gedanken gerieth. Die Annäherung dieser Fahrzeuge war um so auffallender, als sie keine der üblichen Begrüßungen beobachteten, sich überdies ganz feindselig auf Schußweite in förmlicher Schlachtordnung vor die Stadt legten, und überhaupt ganz willkürlich verfahren. Zugleich erfuhr man, daß sich eine zweite Schiffsabtheilung in der Bucht von Baia vor Anker gelegt habe; endlich wollte man noch andere Schiffe auf der Höhe von Capri kreuzen sehen. Auf der Börse waren die Schiffe der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs, und sowohl die Rente als die Produktenpreise sind in Folge dessen gewichen. Der König rief einen Ministerrath zusammen, der bis spät in die Nacht dauerte; alle Forts wurden mit Mannschaft und Kriegsmaterial verstärkt, Kanonen wurden Nachts auf den verschiedenen Quais der Stadt aufgepflanzt, glühende Kugeln (?) in den Forts bereit gehalten, und mehrere dergleichen Maßregeln getroffen. Viele wollen sogar den König Nachts die Patrouille auf den Forts haben machen sehen. Ueber die Ursachen aller dieser ganz im Geheimen betriebenen Demonstrationen waren die Meinungen sehr verschieden; die Meisten glaubten, daß die französische Regierung ihren an die hiesige Regierung gerichteten und von dieser bis jetzt unbeachtet gelassenen Forderungen in Betreff der erwähnten Handelsdifferenzen durch diesen Besuch etwas mehr Nachdruck zu geben beabsichtigt, und es scheint, daß sie auch ihren Zweck erreicht habe, da die Schiffe diesen Morgen auf gleiche Weise, wie sie gekommen, d. h. ohne zu salutiren, wieder unter Segel gegangen sind. Viele dagegen behaupten, daß die Schiffe keinen andern Zweck hatten, als frisches Wasser einzunehmen, in welchem Falle aber die eifrig betriebenen Vertheidigungsmaßregeln von Seite der hiesigen Regierung sehr ungeschickt gewesen wären. Kurz waren jedenfalls die Besorgnisse der Einen, wie die Hoffnungen der Andern. — Nachschrift. Die französische Flottille hat wohl die Rhede, aber noch keineswegs den Golf verlassen. Die Schiffe kamen,

wie diesen Abend verlautet, um der Regierung, im Einverständnis mit England, zu erklären, daß beide Staaten förmlich gegen das Einschreiten einer fremden Macht, möge vorkommen, was da wolle, protestirten, da sie auch in Spanien die Neutralität beobachtet hätten.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 8. Oct.) Die Postcouriere von Madrid vom 1. und 2. Okt. sind angekommen. Der königl. Generalissimus Espartero schreibt am 29. aus Penacerrada, Lorenzo sei am 28. Sept. zu (soll wohl heißen: unfern) Aranda angekommen und habe diese Stadt von Don Karlos und Zariateguy besetzt gefunden, die sich am folgenden Tag auf Sunnel de Izan zurückgezogen hätten. Am 3. Okt. haben 1200 Karlisten Ochavia besetzt. Die Nationalgarden haben sich nach Larrau, (auf französisches Gebiet) retirirt, um nicht ihre Waffen abgeben zu müssen.

Vermischtes.

— Ein in der „Allgemeinen Zeitung“ enthaltenes Schreiben aus Belgien, welches die durch die Eisenbahn hervorgerufene Lebhaftigkeit des Verkehrs schildert, sagt: „Wie die Regierung durch diese Einrichtungen die Eigenschaft der Allgegenwart erlangt, davon hier ein Beispiel. Vor einigen Tagen befand sich der französische Direktor der Brücken und Straßen hier, um die belgischen Eisenbahnen in Augenschein zu nehmen, und die Regierung stellte eine Lokomotive zu seiner Verfügung. Morgens halb 9 Uhr verließ derselbe in Begleitung des belgischen Ober-Ingenieurs de Ridder die Hauptstadt; um 9 Uhr erreichten sie Mecheln, wo sie die Station mit ihren Werkstätten und die Stadt in Augenschein nahmen. Von da fuhren sie in 2 Stunden nach Termonde, wo sie den Bahnhof besichtigten. Von Termonde nach Gent und zurück (6 Stunden hin und her) hatten sie Extrapost zu nehmen, da diese Strecke erst später eröffnet worden ist. In Gent verweilten sie eine Stunde, um die Stadt zu sehen, und kehrten dann über Termonde nach Mecheln zurück. Von da gingen sie nach Antwerpen. Unterwegs auf der Station Düffeln nahmen sie die dort erbaute Brücke genau in Augenschein. In Antwerpen sahen sie die vorzüglichsten Gebäude und Straßen der Stadt, das Museum, den Hafen und die Bassins. Hierauf kehrten sie nach Mecheln zurück und fuhren nach Löwen, wo sie über eine Stunde verweilten, um die Stadt, den Kanal und die Werkstätten der Eisenbahn zu besichtigen. Von

Löwen kehrten sie endlich über Meckeln nach Brüssel zurück, wo sie Abends halb 9 Uhr eintrafen, nachdem sie in einem Zeitraum von 12 Stunden 62 Lieues zurückgelegt und vier große Städte mit ihren Anstalten in Augenschein genommen hatten!"

— Schwimmende Inseln. Die Journale von Baltimore theilen die Nachricht mit, daß zwei Inseln, die der Gruppe der sogenannten „tausend Inseln“ angehören, sich von ihrer Unterlage losgerissen haben, schwimmend wurden, und den Strom (Susquehannah) herabkamen. Die eine wurde etwa eine Meile von dem Dorfe Ogdenberg bemerkt, wo sie anließ, die andere wurde bis an den untern Theil des Dorfes getrieben.

Bekanntmachungen.

Von den bisher fehlenden Berliner Gesellschaftspfeifen das Stück 5 Sgr., das Duzend 1 1/2 Thlr., sind wieder vorräthig bei F. A. Spieß.

Gesundheitssohlen und Sichtsaffet bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Wollene und baumwollene Strickjacken, dergl. Unterzieheinkleider und Kinderlappchen, sind in großer Auswahl zu haben bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Eine Frau von gelesenen Jahren sucht so bald als möglich eine Herrschaft; dieselbe ist zu empfehlen als Haushälterin oder als Köchin, und ist mit den besten Zeugnissen versehen. Das Nähere ist zu erfragen Halle, den 14 October 1837.

Promenade bei Hrn. Diegel No. 1492.

Sonntag den 22. October tadet zum Wein fest ergebenst ein L. Finger in Kollsdorf.

Bei dem Gärtner Friedrich in Halle sind alle Sorten höchststammige Rosen, verschiedene Azazien, Pappeln, Kastanien, Trauer-Weiden, Delweiden, Aprikosenbäume, Kernpflaumen, Ostheimer Kirschen, ganz frühe Weinsentler, so wie auch noch Wurbaum zu haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Oct. 1837	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Br.	S.	Br.	S.			
St.-Schuldsch	4	102 1/2	102 1/2	Rur. u. Am. do.	4	101	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 1/2	101 1/2	do. do. do.	3 1/2	—	98 1/2
Pr.-Sch. d. Seeh	—	63 1/2	62 1/2	Schleffische do.	4	—	107
Am. Ob. m. l. C	4	103 1/2	102 1/2	russl. C. d. Am.	—	86 1/2	—
Am. Int. Sch do	4	—	102 1/2	do. do. d. Am	—	86 1/2	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Am.	—	86 1/2	—
Königsb do.	4	—	—	do. do. d. Am.	—	86 1/2	—
Elbing do.	4 1/2	—	—	Gold al marco	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	—	Neuz. Duk.	—	18 1/2	—
Bestpr. Pfdb. A	4	104 1/2	104	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 1/2	And. Goldmün-	—	—	—
Ostr. Pf. andbr.	4	—	104 1/2	zen à 5 Thlr.	—	15 1/2	12 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	105 1/2	—	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 14. October.

Weizen	1 thl. 15 Sgr. — pf.	bis 1 thl. 18 Sgr. 9 pf.
Roggen	1 „ 6 „ 8 „	— 1 „ 10 „ — „
Gerste	— „ 22 „ 6 „	— „ 26 „ 3 „
Hafer	— „ 17 „ 6 „	— „ 22 „ 6 „

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 13. October. (Nach Wismeln.)

Weizen	35 — 37 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	28 1/2 — 32 „	Hafer	13 — 14 1/2 „

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 14. October.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis 3 thl. 20 gr.
Roggen	2 „ 22 „	— 3 „ — „
Gerste	1 „ 16 „	— 1 „ 18 „
Hafer	1 „ 5 „	— 1 „ 7 „
Kappsfaat	5 „ 6 „	— „ — „
W. Rübsen	5 „ — „	— „ — „
S. Rübsen	4 „ 6 „	— „ — „
Del, d. Ctr.	— „ — „	— 10 „ 12 „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. October.

- Im Kronprinzen: Hr. v. Alvenleben a. Aschersleben. — Hr. Cand. med. Normann a. Berlin. — Hr. Buchhdlr. Grau a. Hof. — Hr. Part. Winkler m. Fam. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Cron a. Mainz. — Hr. Kaufm. Grau a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Zahn a. Mannheim. — Hr. Stadtrath Freischer a. Leipzig. — Hr. v. Lodenberg a. Potsdam. — Hr. Gutbes. Wächler a. Nebra. — Hr. Juwelier Biedenfeld m. Fam. a. Wien.
- Stadt Zürich: Hr. Hauptm. v. Bernowicz a. Halberstadt. — Hr. Kfm. Sintenis a. Magdeburg. — Hr. Part. Hammer a. Berlin. — Hr. Kfm. Goldschmidt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Graf a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Ademann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt. — Hr. Superint. Wegener a. Belgard. — Hr. Dr. med. Werner a. Jpsen. — Hr. Dr. med. Nag a. Lübeck. — Hr. Dr. med. Robinow a. Leipzig.
- Goldnen Ring: Die Hrn. Kfl. Seifert u. Klemming a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Dehse a. Berlin. — Hr. Bau-Inspector Haun a. Kosen. — Hr. Lehrer Deyermann a. Stepg. — Hr. Kaufm. Quell a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. Kilpert a. Leipzig. — Hr. Lieut. v. Liebermann a. Saarlouis. — Hr. Kaufm. Schlessinger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Veler a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wagnitz u. die Hrn. Stud. med. Borke u. Dehler a. Angersburg. — Hr. Stud. Rajaberg, Hr. Stud. med. Hallmann, Hr. Lehrer Barth u. Hr. Stud. Harosse a. Berlin. — Hr. Stud. Gert a. Breslau. — Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg. — Hr. Assessor Rietischer a. Braunschw.
- Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Lehmann a. Berlin. — Hr. Kreisshmar a. Leipzig. — Hr. Wonecke, prakt. Arzt a. Heiligenstadt. — Hr. Privatgel. Dr. Hantsche a. Berlin. — Hr. Lieut. v. d. Chevalerie a. Magdeburg. — Hr. Refe. Salfeld a. Erdeborn.